

Wallmenroth steigert sich, verliert aber schon wieder

Bezirksliga Ost: 1:2 gegen Vettelschoß ist die fünfte Niederlage in Folge

Von Jens Kötting

■ **Wallmenroth.** Die SG Wallmenroth/Scheuerfeld hat auch das zweite Spiel an diesem Wochenende auf eigenem Platz verloren. Gegen den starken Aufsteiger SG Vettelschoß/St. Katharinen ging man nach 90 Minuten mit einer 1:2 (1:1)-Niederlage vom Feld.

In der Anfangsphase waren die Gäste klar spielbestimmend und gingen auch früh in Führung: Nach einer Ecke von Spielertrainer Labinot Prenku setzte sich Noah Schinowski am zweiten Pfosten im Kopfballduell gegen Luis Schuth durch und ließ Niklas Platte im Tor keine Chance (9.). Bereits zuvor hatten Florian Luther (2.) und Janik Hüngsberg gute Torchancen vergeben.

Die erste gute Ausgleichschance hatten die Hausherrn schon in der zwölften Minute, als zunächst Gästekieeper Lukas Peikert einen Freistoß von Hussein Jouni gerade noch über die Latte lenken konnte. Diese brachte Schuth herein und Tim Fischbach legte per Kopfballduell perfekt für Sascha Mertens ab, der im Fünfmeterbereich per Direktabnahme am herausstürzenden Peikert scheiterte.

In der 23. Minute konnte Peikert einen Kopfballduell gegen Mertens gerade noch um den Pfosten lenken und

es gab erneut Eckball. Diesen brachte Jouni herein und Manuel Plath verlängerte am ersten Pfosten per Kopf zum Ausgleich ins lange Eck. Die Heimelf war nun endgültig im Spiel und hätte nach einem Konter in der 26. Minute auch in Führung gehen können, doch Schuth zielte beim Abschluss aus 16 Metern links vorbei.

Im zweiten Durchgang hatten die Gäste ein klares Chancenplus, aber auch Glück, als Plath nach einer starken Einzelleistung zu zentral abschluss (68.). Zuvor hatten die Wallmenrother Glück, als Pren-

SG Wallmenroth/Scheuerf. – SG Vettelschoß 1:2 (1:1)

Wallmenroth: Platte (61. Schmitt) – Melis (72. Stohl), Schmidt, T. Fischbach, Grossert (84. Fiebig) – Zimmermann, Jashari – Schuth (64. Gertz), Plath, Jouni – Mertens.

Vettelschoß: Peikert – Pehlivan, Luther, Lahr, Riebarsch – Hüngsberg, Schinowski (54. Strauch), Prenku, P. Petker (90.+4 Wilmes) – St. Petker (87. Kany), Zent.

Schiedsrichter: Jean Luc Behrens (Neunkhausen).

Zuschauer: 115.

Tore: 0:1 Noah Schinowski (9.), 1:1 Manuel Plath (23.), 1:2 Stefan Zent (72., Foulelfmeter).

ku mit einem schönen Freistoß aus 22 Metern an der Latte scheiterte und der Ball von dort in die Arme von Niklas Platte flog (58.). Der Wallmenrother Schlussmann verzweigte sich allerdings dabei und musste durch Sefa Asan ersetzt werden, der dann Paul Petker im Strafraum zu Boden riss, nachdem dieser frei auf ihn zugefallen war. Den fälligen Strafstoß verwandelte Stefan Zent sicher (72.).

Danach boten sich den Gästen zahlreiche Konter, um den Sieg in die Höhe zu schrauben und endgültig in trockene Tücher zu bringen. Paul Petker verpasste mehrfach freistehend die Entscheidung (83., 85., 90.+2), die Krönung war jedoch der Pfostenschuss des eingewechselten Robin Kany, der aus fünf Metern das leere Tor nicht traf (90.+4). Die Hausherrn wären ihrerseits bei einer Chance von Jouni fast zum Ausgleich gekommen, doch Peikert war bei dessen Schuss aus 15 Metern zur Stelle (81.).

„Das war nicht gerade das beste Niveau“, war Gästetrainer Prenku trotz des Auswärtserfolgs nur bedingt zufrieden. „Wir hätten mindestens ein Tor noch nachlegen müssen, um früher Ruhe reinzubekommen.“ Sein Gegenüber Guido Leis, der den fehlenden Thorsten Judt vertrat, meinte anschließend: „Wir wollten auf die Leis-



So wie Hussein Jouni in dieser Szene ist die SG Wallmenroth längst ins Straucheln geraten. Nach ordentlichem Saisonstart kassierte das Team beim 1:2 gegen Vettelschoß (in Dunkelblau) bereits die fünfte Pleite in Serie. Foto: balu

tung von Freitag eine Reaktion zeigen, was uns auch bis auf den dummen Abwehrfehler vor dem Ge-

gentor gelungen ist. Danach haben wir wieder ins Spiel gefunden und verdient den Ausgleich gemacht.

Ich habe Respekt vor der Mannschaft, sie hat alles reingeworfen, aber leider nicht gepunktet.“

Im Derby: Mudersbach beendet Negativlauf



■ **Brachbach.** Ausgerechnet im Derby gegen SuS Niederschelden hat die SG Mudersbach/Brachbach den Negativlauf in Staffel 5 der Bezirksliga Westfalen gestoppt und durch ein 2:1 (1:0) den zweiten Saisonsieg gefeiert. Den Weg dahin ebnete Trainer Mehmedalija Covic, der erneut die Fußballschuhe geschnürt hatte und in dieser Szene per Kopf die 1:0-Pausenführung herstellte (26.). Nachdem Jan Pfeifer in der 73. Minute auf 2:0 gestellt hatte, verkürzte Christian Stark in der 83. Minute zwar noch mal. Doch am Ende waren es die Gastgeber, die vor 422 Zuschauern jubeln durften. hun

Foto: balu

In der Nachspielzeit platzt Ellingens Traum vom Sieg

Bezirksliga Ost: Team von Trainer Sascha Wirtz hat Ahrbach nach 0:2-Rückstand im Griff, dann sticht Joker Sturm

■ **Heiligenroth.** Einen Schlagabtausch mit unverhofften Wendungen lieferten sich die SG Ahrbach/Heiligenroth/Girod und die SG Ellingen/Bonefeld/Willroth in der Bezirksliga Ost. Am Ende gab's einen Punkt für jeden, die turbulente Partie endete 3:3 (2:1).

„Vor dem Spiel hätte ich wahrscheinlich sofort unterschrieben, wenn mir einer ein Unentschieden angeboten hätte“, sagte Ellingens Trainer Sascha Wirtz. „Hinterher ist es aber einfach ärgerlich, dass es so gelaufen ist.“ Die vierminütige Nachspielzeit war fast vorüber, als es einen durchaus vermeidbare Ecke für Ahrbach gab. Jannik Sturm, erst zehn Minuten zuvor eingewechselt, versenkte den Ball zum 3:3 und sorgte für Entsetzen bei den Gästen. „Durch diesen unglücklichen Treffer haben wir uns um den Lohn gebracht“, so Wirtz.

In der Frühphase des Spiels hatte alles noch ganz anders ausgesehen. Die Ahrbacher holten nach offenem Beginn zum überraschenden Doppelschlag aus. Weil die Gästeabwehr den Ball nicht entscheidend

klären konnte, rutschte dieser durch zu Markus Rausch, der zwar in spitzen Winkel zum Tor stand, aber trotzdem zur 1:0-Führung einschoss (13.). Kurz darauf jubelten diejenigen unter den 260 Zuschauern, die es mit Ahrbach halten, schon wieder. Nach einem Angriff über rechts kam Adrian Bruch zum Abschluss. Obwohl er den Ball nicht optimal traf, saß auch dieser Versuch – 2:0 (14.).

Und Ellingen? Die Mannschaft von Sascha Wirtz berappelte sich und setzte in der 25. Minute ein deutliches Offensivzeichen: Nach einem Angriff über die linke Seite

zog Dennis Daun aus 20 Metern ab. Sein Schuss flog platziert neben den Pfosten, doch Ahrbachs Schlussmann Florian Weimer lenkte den Ball im letzten Moment noch am Tor vorbei.

In der Folge bekamen die Gäste immer mehr Oberwasser und sorgten mit hohen Bällen und Standards für Gefahr. In der 39. Minute wurden sie für den Aufwand belohnt: Daun nutzte eine Verunsicherung in der Ahrbacher Abwehr, scheiterte aber aus zwei Metern an Weimers Reflex. Der zweite Ball saß, Lukas Müller staubte erfolgreich ab (39.). Eine missglückte Rückgabe

von Christopher Laux hätte fast zum Ausgleich geführt, doch Daun verstopfte allein vor Weimer (45.+1).

Auch nach dem Wechsel blieb Ellingen das dominierende Team, obwohl Bruch Heber fast das 3:1 gebracht hätte (50.). Nachdem Schlussmann Florian Weimer und der Pfosten auf der Gegenseite bei Versuchen von Müller und Mazlum Sari (beide 52.) das 2:2 noch verhindert hatten, rappelte es eine Minute später. Hamadi Douzi, kurz zuvor noch behandelt, setzte den Ball aus 35 Metern zum 2:2 unter die Latte (53.). Danach war für den Torschützen Feierabend, jedoch nicht für sein Team.

Die Gäste machten weiter Druck und gingen unter Mithilfe der Ahrbacher in Führung. Jonathan Quirnbach verlängerte einen Freistoß per Kopf zum 2:3 ins eigene Tor (71.). Dass es dabei nicht blieb, hatte Ellingen sich ein Stückweit selbst zuschreiben. Ahrbachs Trainer Niklas Wörsdörfer war's einerlei. „Natürlich bin ich glücklich, dass wir noch einen Punkt geholt haben“, sagte er. Helmut Rosbach

SG Ahrbach/H./G. – SG Ellingen/Bonefeld/Willroth 3:3 (2:1)

Ahrbach: F. Weimer – Chr. Laux, Bischoff (46. N. Quirnbach), Trumm – Kovacevic (64. Wörsdörfer), Schaaf, Rhein (85. D. Laux), Schmidt – Rausch, J. Quirnbach (83. Sturm), Bruch.

Ellingen: Drees – Douzi (55. Puderbach), K. Kleinmann, M. Kleinmann, Fogel – Wranik, Sari, Hüm-

merich, Müller (87. Wambach) – Halfmann (65. Dill), Daun.

Schiedsrichter: Patrick Heim (Hohenstein) – **Zuschauer:** 260.

Tore: 1:0 Markus Rausch (13.), 2:0 Adrian Bruch (14.), 2:1 Lukas Müller (39.), 2:2 Hamadi Douzi (53.), 2:3 Jonathan Quirnbach (71., Eigentor), 3:3 Jannik Sturm (90.+3).

Sechs Tore und zwei gehaltene Elfmeter

Bezirksliga Ost: Berod setzt sich gegen Weitefeld mit 4:2 durch, lässt hinten raus aber die Zügel schleifen

■ **Lautert.** Auch wenn die SG Berod-Wahlrod/Lautert-Oberdreis ihr Heimspiel in der Bezirksliga Ost gegen die SG Weitefeld-Langenbach/Friedewald letztlich mit 4:2 (3:1) für sich entschied, hatten auch die Gäste Möglichkeiten, Zählbares mitzunehmen.

Berod geriet auf eigenem Platz direkt unter Druck und musste einen frühen Rückstand hinnehmen. Niklas Rosenkranz setzte sich auf der rechten Seite durch und passte den Ball zu Tim Lennart Schneider, der zum 0:1 einschob (4.). Kurz darauf bot sich Mario Pavelic jedoch die Chance zum schnellen Ausgleich, doch sein Rechtsschuss krachte von der Unterkante der Latte vor die Linie und wurde dann geklärt (8.).

Nach dieser recht wilden Anfangsphase fanden die Gastgeber auf dem schwer bespielbaren, lehmigen Geläuf immer besser ins Spiel. Statt den Ball nahezu unbe-drängt ins Aus zu klären, verur-

sachte Weitefeld einen Eckball, der prompt unglücklich an die Hand von Timo Schulz geriet. Schiedsrichter Thomas Höfer entschied auf Handelfmeter, den Pavelic kompromisslos zum 1:1 verwertete (26.).

Beide Mannschaften drängten in der Folge auf den nächsten Treffer, etwas mehr Glück hatte dabei allerdings die Heimelf. Nachdem nach einer Ecke der Ball nicht ge-

SG Berod-W./Lautert-O. – SG Weitefeld-L./Fr. 4:2 (3:1)

Berod: Vincek – Vera Cedeno, Marquart, A. Selman, E. Selman – Lang (57. Tomas), Krebs – Schild (90.+1 Muslimovic), Brabender, Trippler (60. Wolf) – Pavelic (75. Komorowski).

Weitefeld: Hammer – Mudersbach, Seibel, Schulz, Groß – Schönberger (55. Floris) – Thom, T. Schneider (46. Duisenberg), Cichowas (24. Lohmar), Rosenkranz – Weisang (55. Krumm).

klärt werden konnte, sorgte Josua Trippler für die erstmalige Beroder Führung (42.), die Pavelic kurz vor dem Pausenpfiff mit einem strammen Schuss aus rund 20 Metern in den linken Torwinkel sogar noch ausbaute (45.).

Direkt nach dem Wiederanpfiff verursachte der gerade erst ins Spiel gekommene Tom Micha Duisenberg bei einem Klärungsversuch

Schiedsrichter: Thomas Höfer (Kaltenengers) – **Zuschauer:** 130.

Tore: 0:1 Tim Lennart Schneider (5.), 1:1 Mario Pavelic (26., Handelfmeter), 2:1 Josua Trippler (42.), 3:1 Mario Pavelic (45.), 4:1 Nick Brabender (55.), 4:2 David Floris (77.). **Besonderheiten:** Berods Mario Pavelic scheitert per Foulelfmeter an Lukas Hammer (48.), Weitefelds Luca Thom scheitert per Handelfmeter an Hrvoje Vincek (83.).

einen Foulelfmeter. Mit seinem mittig angesetzten Schuss erwischte Pavelic Lukas Hammer jedoch nicht auf dem falschen Fuß, sodass dieser parierte (48.). Als dann Weitefeld nach einem Doppelwechsel unbedingt zurück ins Spiel finden wollte, spitzelte Nick Brabender den Ball aus fünf Metern zum vorentscheidenden 4:1 über die Linie (55.). Weitere Chancen der Heimelf blieben ungenutzt, stattdessen gelang David Floris nach Zuspiel von Maik Oliver Seibel das 2:4.

Die SG Berod versäumte es, den Deckel drauf zu machen und wäre fast bestraft worden. Denn nachdem Jan Luca Krumm aus kurzer Distanz nur den Pfosten getroffen hatte (77.), scheiterte Luca Thom per Handelfmeter an Hrvoje Vincek, der auch Nicolai Mudersbachs Nachschuss entschärfte (83.).

„Wir haben unsere Führung zu leichtfertig aus der Hand gegeben“, ärgerte sich Weitefelds Trainer Heiko Schnabl. „Wir haben uns



Weitefelds Niklas Rosenkranz hat sich in dieser Szene an die Fersen von Berods Javier Enrique Vera Cedeno geheftet. Foto: Jogi

dann den Schneid abkaufen lassen und erst in der Schlussphase wieder zurück ins Spiel gefunden, wo uns dann das Matchglück fehlte.“ Zvonko Juranovic konstatierte, dass seine Beroder „erst nach dem

Gegentreffer wach geworden“ seien. „Danach haben wir nicht nur besser gekämpft, sondern auch besser gespielt. Nach dem 4:1 haben wir etwas zu früh einen Gang rausgenommen.“ Stefan Hoffmann